

Wenn ich schlafen geh

TTBB a cappella

Text: Lorenz Maierhofer,
frei nach Peter Rosegger (1843–1918) *)

Musik: Lorenz Maierhofer

Ruhig fließend ♩ = ca. 80

T1

1. Gu - te Nacht, ihr Freun - de, ach wie lebt' ich gern,
2. Möcht' mit euch noch ein - mal die Wei - te geh'n,
3. Mei - ne Lust ist Le - ben, doch sein Will' ge - scheh',

T2

B1

1. Gu - te Nacht, ihr Freun - de, ja,
2. Möcht' mit euch noch ein - mal ja,
3. Mei - ne Lust ist Le - ben, ja

B2

1. Gu - te Nacht, ihr Freun - de, ja,
2. Möcht' mit euch noch ein - mal ja,
3. Mei - ne Lust ist Le - ben, ja

Klavier
(für die Probe)

5

dass die Welt so schön ist, dank' ich Gott dem Herrn;
mei - ne ird' - sche Lei - mat sonn - be - leuch - tet sehn,
dass zur rech - ten Stun - de ich nun schla - fen geh,

dass die Welt so schön ist, dank' ich Gott dem Herrn;
mei - ne ird' - sche Lei - mat sonn - be - leuch - tet sehn,
dass zur rech - ten Stun - de ich nun schla - fen geh,

die Welt so schön ist, dank' ich Gott dem
mei - ne ird' - sche Lei - mat sonn - be - leuch - tet
dass zur rech - ten Stun - de ich nun schla - fen

9

8 dass die Welt so schön ist, dank' ich Gott dem Herrn, wenn ich
 mei - ne ird' - sche Hei - mat sonn - be - leuch - tet seh'n, ich
 dass zur rech - ten Stun - de ich nun schlafen geh', dass ich

dass die Welt so schön ist, dank' Gott dem Herrn,
 mei - ne ird' - sche Hei - mat sonn - be - leuch - tet seh'n,
 dass zur rech - ten Stun - de ich nun schlafen geh',

Herrn, A - men, dank' Gott dem Herrn,
 seh'n, A - men, sonn - be - leuch - tet seh'n,
 geh', A - men, schlafen geh',

13 *rit.*

schla - fen geh', wenn ich schla - fen geh'.
 schla - fen geh', eh' ich schla - fen geh'.
 schla - fen geh', dass ich schla - fen geh'.

wenn ich schlafen geh', schlafen geh'.
 eh' ich schlafen geh', schlafen geh'.
 dass ich schlafen geh', schlafen geh'.

*) Das Gedicht ist Original von Peter Rosegger (aus dem Gedichtband „Der Heimat“)

Nacht, meine
 Ach, wie leb' ich gern!
 Dass die Welt so schön ist,
 Dank' ich dem Herrn,
 Dass die Welt so schön ist,
 Tut mir bitter weh,
 Wenn ich schlafen geh'

Ach, wie möcht ich einmal
 Noch von Bergeshöhn
 Meine süße Heimat
 Sonnbeleuchtet seh'n!
 Und den Herrn umarmen
 In des Himmels Nah',
 Eh ich schlafen geh'.

Wie man Abends Kinder
 Ernst zu Bette ruft,
 Führt der Herr mich schweigend
 In die dunkle Gruft.
 Meine Lust ist leben,
 Doch sein Will' gescheh,
 Dass ich schlafen geh'!